

16. März 2017

Sarah Wiederkehr
Wiesenstrasse 7
5400 Baden

Stefanie Heimgartner
Präsidentin des Einwohnerrates
Mellingerstrasse 126
5400 Baden

Baden, 07. März 2017

21/17

Dringliche Anfrage betreffend:

Erhalt und Vermittlung kulturelles Erbe Bäderquartier

Mit dem Bau des neuen Thermalbads bietet sich für Baden eine nicht wiederkehrende Gelegenheit, die Thermalquellen und die Zeugnisse der sich über mehr als 2000 Jahre hinziehenden Nutzung zu erfassen, aufzuarbeiten und zugänglich zu machen. Daraus kann sich ein Alleinstellungsmerkmal ergeben, das sowohl dem Bäderbetreiber wie auch der Positionierung der Stadt von grossem Nutzen sein kann.

In der „Vision Kulturvermittlung Bäder“ wurden sehr viele Ideen zusammengetragen, die sich angesichts der aktuellen Finanzlage wohl nicht alle umsetzen lassen. Heute muss es darum gehen, gewonnenes Wissen zu sichern, Zugänge für zukünftige Projekte, Forschungen, Entwicklungen nicht zu verbauen und bis zur Eröffnung des Thermalbades ein – wenn auch reduziertes - Vermittlungsangebot aufzustellen.

Wesentlich für die Qualität der Sicherung und Vermittlung des kulturellen Erbes im Bäderquartier ist die reibungslose Zusammenarbeit zwischen der Stadt Baden, der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden sowie dem Kanton Aargau. Mit dieser Anfrage soll mehr über die aktuellen Zielsetzungen und den Stand der entsprechenden Arbeiten in Erfahrung gebracht werden.

Grund der Dringlichkeit

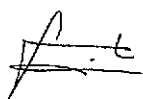
Seit Januar 2017 laufen die Abbrucharbeiten. Am 23. Februar 2017 wurde die Baubewilligung für das Baufeld 3 (Verenahofgeviert) erteilt. Die Detailplanung aller Bauten ist damit in der Endphase und es werden wichtige Fragen wie beispielsweise die Zugänglichkeit zu Fundstellen und Quellen oder die Bereitstellung von Räumlichkeiten im Detail entschieden. Bauliche Korrekturen sind danach nur noch mit übermässigem Aufwand möglich. Zudem bedarf eine Vermittlung, die über die blosser Zugänglichkeit von Artefakten hinausgeht, einer genügenden Vorbereitungszeit.

Fragen

1. In welchen Gremien, bestehend aus Stadt Baden, Stiftung Gesundheitsförderung und möglichen Drittpersonen wird über das Grossprojekt beraten und welche Aufgaben erfüllen die einzelnen Gremien?
2. Wie sind insbesondere die Arbeiten im Bereich der Kultur- und Geschichtsvermittlung organisiert und wer nimmt Einsitz?
3. Was sind die Zielsetzungen in diesem Bereich und was ist der aktuelle Stand?
4. Wie sieht das Engagement der Privaten und der öffentlichen Hand (Stadt, Kanton) konkret aus?

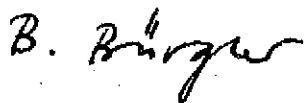
5. Wie fließen die bei der erfolgreichen Neukonzeption des Historischen Museums gewonnenen Erfahrungen bei der Vermittlung ein und werden entsprechende Synergien genutzt?

Freundliche Grüsse

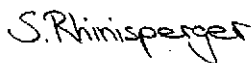


Sarah Wiederkehr, CVP

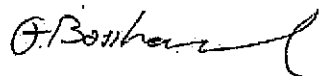
Mitunterzeichnende:



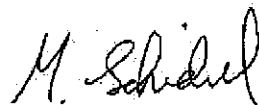
Beatrice Bürgler, CVP



Selena Rhinisperger, SP



Fritz Bosshardt, team



Mathias Schickel, CVP